

# Petersbrünnele

(Eine trinklaunige Chor-Ballade)

Musik: Lorenz Maierhofer,  
frei nach dem alpenländischen Volkslied \*)  
© Helblingchoral.com Innsbruck

**A** Humorvoll bewegt ♩ = 96

S  
A

1. Geh ma hin zum Pe... ne - le.  
2. Geh ma noch a - mäl zum Pe - br... ie.  
1. Lasst uns gehn zum Pe - ters brünne - le.  
2. Lasst uns noch - mals gehn zum Pe - ters - ne - le.

T  
B

1./2. Hin, hin, hin, hin, und då  
1./2. Hin, hin, hin, hin, um zu

3

1./2. Ah... Pst! Pe... Den Ku - ckuck,  
1./2. Ah... (Zw. finger an den Mund legen)

trink ma an Wein und då port ma den Ku - ckuck, den Ku - ckuck aus der Most - flä - schn,  
trin - ken den Wein... hör wir den Ku - ckuck, den Ku - ckuck aus der Fla - sche dann,

9

Gu - gu, aus der Most - flä - schn schrein... Ref.: Ho - la - da  
Gu - gu, aus der Fla - sche dann schrein...

Gu - gu, (schreib) ja, aus der Most - flä - schn schrein.  
Gu - gu, ja, aus der Fla - sche dann schrein.

\*) Lorenz Maierhofers balladartige Komposition hat in den Teilen A, B und C das bekannte alpenländische Volkslied *Petersbrünnele* frei verarbeitet.

**B** *kräftig und beschwingt, eventuell mit Publikum \*)*

15

hol - la - re - di - ri - a, hol - la - re gu - gu, hol - la - re - ri - a, gu - gu

Geh ma hin, geh ma hin, hin, geh ma hin, geh ma hin, hin,  
Gehn wir hin, gehn wir hin, hin, gehn wir hin, gehn wir hin,  
(Bässe schnippen oder stampfen)

19

hol - la - re - di - ri - a, hol - la - re gu - gu, di - ri - a - ho. hol - la - da!

geh ma hin, geh ma hin, gu - gu, gu - gu - gu!  
gehn wir hin, gehn wir hin, gu - gu, gu - gu - gu!

**C** *kräftiger*

24

Hol - la - re - di - ri - a, re gu - gu. Hol - la - re - di - ri - a, hol - la - re gu - gu, gu - gu

Du und i, gu - gu, gu - gu, du und i, du und i, gu - gu, gu - gu,  
Du und ich, gu - gu, gu - gu, du und ich, du und ich, gu - gu, gu - gu,

28

re - di - ri - a, hol - la - re gu - gu, gu - gu, hol - la - re - di - ri - a ho.

du und i, gu - gu, gu - gu.  
du und ich, gu - gu, gu - gu.

\*) In den Teilen B und C singt die Sopranstimme (und eventuell auch das Publikum) den Jodler, der dieses beliebte Volkslied charakterisiert. Dieser Jodlerteil wird begleitet von der traditionellen 3/4-taktigen Klatschfigur (Schenkelschlag - klatschen - schnippen).

Im Teil C werden der Gu-gu-Ruf und das Schnippen verdoppelt (Gu-gu, gu-gu), es ergibt sich jeweils ein 4/4-Takt.

**D** überzeugt

Jä, die Freund-schaft soll so wie da Wein gräd im Älter noch viel bes- sein.  
 Ja, die Freund-schaft soll so wie der Wein grad im Älter noch viel bes-ser sein.

**E** lebhafter

Schenks ein, schenks ein nur Wein, guat jung, guat  
 Schenkt ein, schenkt ein den gu Wein, gut jung, gut

*D.C. al*

38

alt, s er sein, soll er sein.  
 alt, sein, soll er sein.

**F** mit nicht betrunkenem Un- ton

Hol-la-re-di-ri-a! Hic! Hic! Hol-la-re-di-ri-a-ho! Gu-gu!

Das im ganzen Alpenländischen Raum und weit darüber hinaus beliebte Volkslied vom „Petersbrünnele“ ist gewiss neben eine Metapher für Geselligkeit als erbauender Jungbrunnen, verbunden mit Gesang und einem klatschen Wein. Das Singen wie auch das rhythmische Klatschen und nicht zuletzt das Erfinden eigener Strophen (Glanzli/Vierzeiler) sind kreativer Ausdruck der Lebensfreude.